vorgetragen. Aus demselben sei die Mitgliederbewegung erwähnt. Durch den Tod verloren wir sechs Mitglieder. Es sind dies die Herren Konrektor i. R. Prof. Kruspe, Fabrikdirektor Lange, Oberpostsekretär Steinert, Schneidermeister Udich, Schriftsetzer Wuschick und Frl. Lydia Sachse. Die einen wurden plötzlich und unerwartet, noch in der Vollkraft des Lebens stehend, abgerufen, die anderen von langen Leiden erlöst. Ihr Andenken wird allezeit in Ehren gehalten werden. Die Versammlung ehrte sie durch Erheben von den Plätzen. Sechs Mitglieder schieden wegen Verzugs aus und 16 infolge Krankheit, wirtschaftlicher Verhältnisse und freiwilliger Abmeldung. Das sind 28 Abgänge. Denen stehen gegenüber 51 Eintritte und fürs neue Geschäftsjahr sind bereits 18 Aufnahmen, aber auch 8 Abmeldungen erfolgt, sodaß unsere Listen zurzeit einen Sollbestand von 601 Mitgliedern aufweisen. Davon entfallen auf Bautzen 496, auf Großpostwitz und Umgebung 62, auf Obergurig u. Umg. 25, auf Wilthen 18 Mitgl.

Der Rechnungsbericht des Herrn Prokurist Ullrich weist einschl. eines Vortrages aus dem vergangenen Geschäftsjahre in Höhe von 1307,86 Mark eine Gesamteinnahme von 4663,56 Mark und eine Gesamtausgabe von 3743,24 Mk. auf, sodaß ein Bestand von 920,32 Mk. verbleibt. Die Rechnungslegung war geprüft und für richtig gesprochen worden; Herrn Ullrich wurde darauf Entlastung erteilt.

Unter dem Punkte Anträge wurde zunächst über die vom Vorstande bearbeiteten Satzungsänderungen beraten. Sie gelangten mit wenigen geringfügigen Abweichungen zur einstimmigen Annahme. Beschlossen aber wurde, in Anbetracht der beträchtlichen Zahl auswärtiger Mitglieder (siehe oben) den Namen unseres Vereins umzuändern in „Gebirgsverein zu Bautzen und Umgegend." Für weitere sich nötig machende Instandsetzungsarbeiten der Wirtschaftsgebäude, für Wege-Ausbesserungen und Wegezeichen-Erneuerungen wurden die erforderlichen Mittel bewilligt.

Über die Wahlen, die für die Leser der OH3. weniger Interesse haben, sei erwähnt, daß die satzungsgemäß ausscheidenden Vorstandsmitglieder, Rechnungsprüfer, Obmänner der Ausschüsse und Vertrauensmänner für die auswärtigen Mitglieder wiedergewählt wurden. Die Wahl des Herrn Oberrealschul-Oberlehrers M. Lehmann-Bautzen als Wegemeister des Westbezirks der „Lusatia" wurde bestätigt.

J. Frenzel.

Buchbesprechungen

Beiträge zu einem Heimatbuch der Sächsischen Schweiz. 2. Heft E. Walther, **„Die Besiedlung der Sächsischen Schweiz durch die Deutschen".** 64 Seiten Oktav, Preis 50 Pfg. ausschl. Porto. Verlag Wilh. Volkmann, Dresden-A., Dürerstr. 15. Anschließend an das erste Heft, das eine kurze Vorgeschichte der Sächsischen Schweiz brachte und mit der Slawenzeit endete, behandelt das zweite die Frühgeschichte derselben Landschaft. Es berichtet über die Besitznahme und Urbarmachung des Elbsandsteingebirges durch deutsche Ritter, Bauern und Bergleute und beantwortet die Fragen: Woher kamen die deutschen Siedler der Sächsischen Schweiz? Wann hielten sie ihren Einzug bei uns? Wer rief sie? In welcher Weise entstanden die deutschen Dörfer und Städte unsers Geschichtsgebiets? Wie erhielten diese Neusiedlungen ihre Namen? — Auch das benachbarte deutsch-böhmische Grenzgebiet ist mit berücksichtigt worden. Drei Dorf- und acht Stadtpläne aus der Sächsischen Schweiz zeigen, wie verschiedenartig trotz gewisser Übereinstimmung die deutschen Zuwanderer die Siedlungsformen gestalteten.

„Kraut und Rüben". Dritte Fuhre. Gereimtes und Ungereimtes in Oberlausitzer und deutsch-böhmischer Mundart von Bihms Koarle. Bautzen, Gebr. Müller GmbH. „Was lange währt, wird gut." Auch die dritte Fuhre „Kraut und Rüben", die soeben in erster Auflage den vorangegangenen beiden Ladungen folgt und denselben Zuspruch finden dürfte, wie ihre Vorgängerinnen; wurde sie doch längst mit Spannung erwartet! Der dritte Band unterscheidet sich von den andern beiden insofern, als er nicht ausschließlich eigene Arbeiten des Herausgebers enthält, sondern erfreulicherweise auch einige Schöpfungen anderer Mundartdichter aufgenommen und der Vergessenheit entrissen hat. Allerdings hat er auch hierbei ergänzend und bessernd eingreifen müssen, da der Urtext einzelner Stücke verschollen und bei anderen Bihms Koarle auf Überlieferungen oder mangelhafte Bearbeitungen angewiesen war. Selbstverständlich hat er in diesen Fällen in Bezug auf stoffliche Gestaltung und mundartliche Einkleidung ganze Arbeit geleistet. Sehr nett finden wir es, daß auch der „Basenwenz" von Wilhelm Friedrich Aufnahme gefunden hat. Daneben findet sich noch eine ganze Menge Ursprüngliches aus der Feder von Bihms Koarle; köstliche Schnurren, die uns schon hier und da in Rezitationsabenden begegnet sind, bei denen es sich aber wohl verlohnt, sie schwarz auf weiß zu besitzen. Wollte man eine Anzahl der bestgelungenen Nummern besonders hervorheben, so müßte man das ganze Inhaltsverzeichnis abschreiben. Daß trotzdem dem einen oder dem andern Leser dies oder jenes besser zusagt, ändert daran nichts. Herzlich freuen wir uns der beigesteuerten Gaben aus dem „Giftschränkchen", die in geeigneter Runde immer stürmische Heiterkeit auslösen und übrigens verhältnismäßig ungefährlich sind. Wir wünschen dem launigen Büchlein dieselbe weite Verbreitung, die seine Vorläufer gefunden haben und hoffen vor allem, daß es nicht die letzte Gabe des Verfassers sein möge!

Br. Reichard.

Lisa Tetzner: **„Der Gang ins Leben".** Erzählung einer Kindheit. Eugen Diederichs Verlag in Jena. 1926. Broschiert 3 Mk., in Leinen 5 Mk. Wenn uns die „deutsche Märlesbas" Lisa Tetzner ein neues Buch beschert, so können wir sicher sein, daß es sich um eine gediegene Gabe handelt, die fernab des lärmenden Alltags mit Andacht genossen sein will und nicht für den Augenblick geboren ist. Der Untertitel des Werkes „Erzählung einer Kindheit" könnte zu der Annahme verleiten, daß es sich hier um eine Art autobiographischer Arbeit handelt, die unbedingten Anspruch darauf hätte, für bare Münze genommen zu werden. Das ist aber doch wohl nicht in vollem Umfang der Fall. Nach unserer persönlichen Kenntnis der Verhältnisse scheinen hier Wahrheit und Dichtung ineinander zu fließen, wobei das Tatsächliche allerdings die Oberhand haben mag. Es ist aber dabei zu berücksichtigen, daß der Werdegang der Dichterin sie durch eine harte Schule schweren physischen Leidens geführt und dadurch ihre psychische Entwickelung und ihre Weltanschauung stark beeinflußt hat. Hieraus erklärt sich auch die herbe Note, die immer wieder durch ihre ursprünglich so sonnige Veranlagung hindurchklingt und gelegentlich eine gewisse Härte des Urteils zeitigt. Daß Lisa Tetzner auch im vorliegenden Werke im wesentlichen auf dem Boden der Wirklichkeit fußt, dafür spricht die liebevolle Schilderung ihrer räumlichen Umwelt und die treffende Charakterisierung einzelner Persönlichkeiten, die in ihr Leben traten. Mit meisterhafter Plastik läßt sie vor unserm Auge das alte liebe Jonsdorf und das verträumte Häuschen im „Wiesental" erstehen, in dessen freundlicher Umgebung sie unbekümmert mit der barfüßigen Dorfjugend herumtollte. Wir fühlen auch auf uns den gütigen Blick des alten Kantors ruhen, der uns noch heute ein wertgeschätzter, lieber Freund ist. Dann fordert das wachsende Leben die Trennung von den liebgewonnenen Gespielen, und frühe ward die junge Dame fertig. Dann kommt die schwere Krankheit, mit ihr die häufige Einsamkeit und der Hang zum Grübeln, der ihr Wesen bestimmt. Sie wird unvorbereitet wissend, ohne daß es die Angehörigen ahnen. So mancher Blütentraum ist ihr dahingewelkt, aber sie überwindet und wächst über die eigene Persönlichkeit hinaus. Was sie der Heldin ihrer Erzählung als Mahnung zuruft, wenn sie sagt: „Sei tapfer, kleine Anne; das ist das einzige, was wir dem Leben entgegensetzen können," das ist die Quintessenz ihrer unter so manchem schmerzlichen Verzicht errungenen Lebensweisheit. Mit wehmütigen Empfindungen, aber stetig steigender Spannung lesen wir das neue Buch von Lisa Tetzner, das uns nicht aus seinem Banne läßt und uns zwingt, zu einer Reihe aktueller Fragen Stellung zu nehmen. Br. Reichard.

Konditorei
Café Lehmann
Bautzen, Wendische Str.
Das gern besuchte Tages- und Abend-Café
Erstklassiges Konzert
Feinste Konditorei-Erzeugnisse
Bestellungsgeschäft
Versand nach auswärts
Tel. 3118

Naturfreunde,
welche die idealen Bestrebungen des Naturschutzes fördern wollen, bestellen bei ihrem Buchhändler oder beim Verlag die bilderreiche, vornehm ausgestattete Monatsschrift
Naturschutz
Zeitschrift für das gesamte Gebiet des Naturschutzes, für Naturdenkmalpflege und verwandte Bestrebungen.
Herausgegeben v. Dr. Hermann Helfer, unter Mitwirkung von zahlreichen bekannten und führenden Persönlichkeiten der Natur- u. Vogelschutzbewegung.
Bezugspreis nur Mk. 10.— jährl., vierteljährl. Mk. 2.50
Probehefte versendet gegen Einsendung von Mk. 1.— auf Wunsch der
Naturschutz-Verlag
Berlin-Lichterfelde, Wilhelmstr. 42
Postscheck-Konto: Berlin 72944